

VON MENSCHEN UND POTENZIALEN



Signifikanter Lehrkräftemangel an bayerischen Schulen in den nächsten 10 Jahren. Wir tun etwas dagegen: mit „LehrWerk“ – dem Programm für Seiteneinsteiger.



UNSERE HILFE KOMMT AN ...

... bei den Schülerinnen und Schülern unseres Partner-Schulwerks in Burkina Faso!

MANEGE FREI!

Der Circus St. Ottilien öffnet in diesem Jahr wieder seine Tore. Erfahren Sie hier mehr über den Circus und seinen Direktor Martin Metz.



EDITORIAL

VORHANG AUF!

Ich möchte Sie mit einem geflügelten Wort begrüßen: „Macht hier nicht so einen Circus!“, sagt man gerne mal, um Unruhe zu befrieden – so auch in Klassenzimmern. Dabei wird die negative Verwendung der Begrifflichkeit dem avisierten Ziel dieser Veranstaltung nicht gerecht. Vielmehr ist Schule im positiven Sinne Circus, nämlich aufgrund der personellen und programmatischen Vielfalt.

Als Lehrpersonen sind wir oft Motivator und Clown, indem wir uns bemühen, für Aufmunterung und Abwechslung im Unterricht zu sorgen. Dann gibt es auch Klassen, in denen wir eher in die Rolle eines Dompteurs wechseln und, unsere Klientel fest im Blick habend, die Übungen anleiten. Dabei fühlen wir uns zunehmend als Artisten, die beim Hochseilakt den Spagat zwischen Erwartung und Realität bewerkstelligen müssen. Genau das macht Schule aus und unseren Beruf so fordernd, aber auch erfüllend.

Wie in einem Circus kommen an unseren Schulen verschiedene Typen mit ihren Talenten zusammen. Dabei wird es derzeit immer schwieriger, die Manegen zu füllen und die Auftritte zu spielen. Sie bemerken es alle im schulischen Alltag. Der Lehrkräftemangel ist spürbar und er wird sich in den nächsten Jahren noch verstärken. Mit LehrWerk ermöglichen wir Menschen anderer Professionen den Einstieg in den Lehrberuf. Sie können mit ihren Erfahrungen den Unterricht bereichern und bringen neue Sichtweisen mit – unser Circus wird bunter. Dass dabei nicht immer alles glatt läuft, liegt auf der Hand, schließlich wechseln die Seiteneinsteiger nicht von einem Circus zum anderen, sondern sind zum ersten Mal Dompteur, Clown und Artist. Lassen Sie uns gemeinsam die Vorstellungen bestreiten und immer wieder gerne in die Manege gehen!

Herzlich, Ihr



Peter Kosak
Direktor des Schulwerks

LEHRWERK: VON MENSCHEN UND POTENZIALEN

Programm für Seiteneinsteiger im Schulwerk Augsburg

In immer wiederkehrenden Wellen trifft den Schulbetrieb ein signifikanter Lehrkräftemangel, der dann die Verantwortlichen zu akuten organisatorischen und strukturellen Maßnahmen zwingt. Einem solchen Szenario sieht sich gegenwärtig auch die bayerische Bildungslandschaft ausgesetzt, wobei große Engpässe für die nächsten zehn Jahre prognostiziert werden. Da erfahrungsgemäß zunächst die privaten Schulträger Probleme bei der Anwerbung von Lehrkräften bekommen, hat das Schulwerk Augsburg frühzeitig reagiert und mit „LehrWerk“ ein Programm entwickelt, das Personen aus anderen Berufsgruppen den Einstieg in den Lehrberuf erleichtern soll.

Die Gewinnung und Qualifizierung der Seiteneinsteiger erfolgt dabei in bewusster, fundierter und verantwortungsvoller Herangehensweise. Deshalb werden ihnen auf mehreren Ebenen personale und strukturelle Unterstützungen bereitgestellt, durch die sie sich betreut, informiert und wertgeschätzt fühlen. Die erforderlichen Kenntnisse im Bereich der Didaktik, Pädagogik und Psychologie werden in komprimierter Form während des LehrWerk-Jahres in Theorie und Praxis mit hohem Aufwand vermittelt und erlernt.

Dabei basiert LehrWerk auf den Grundpfeilern des pädagogischen Rahmenkonzepts im Schulwerk Augsburg. Demnach bedarf es

einer entsprechenden Haltung und eines überzeugten Eintretens der Lehrpersonen zu dem Konzept einer katholischen Schule. Hinzu kommt die Orientierung am Anspruch eines effektiven Unterrichts für den bestmöglichen Lernerfolg und der hohe Stellenwert einer angestrebten kollektiven Wirksamkeitserwartung. Durch den regelmäßigen Einsatz von Feedback sowohl im LehrWerk als auch im Unter-



LehrWerk

QUEREINSTEIGER-PROGRAMM
IM SCHULWERK AUGSBURG

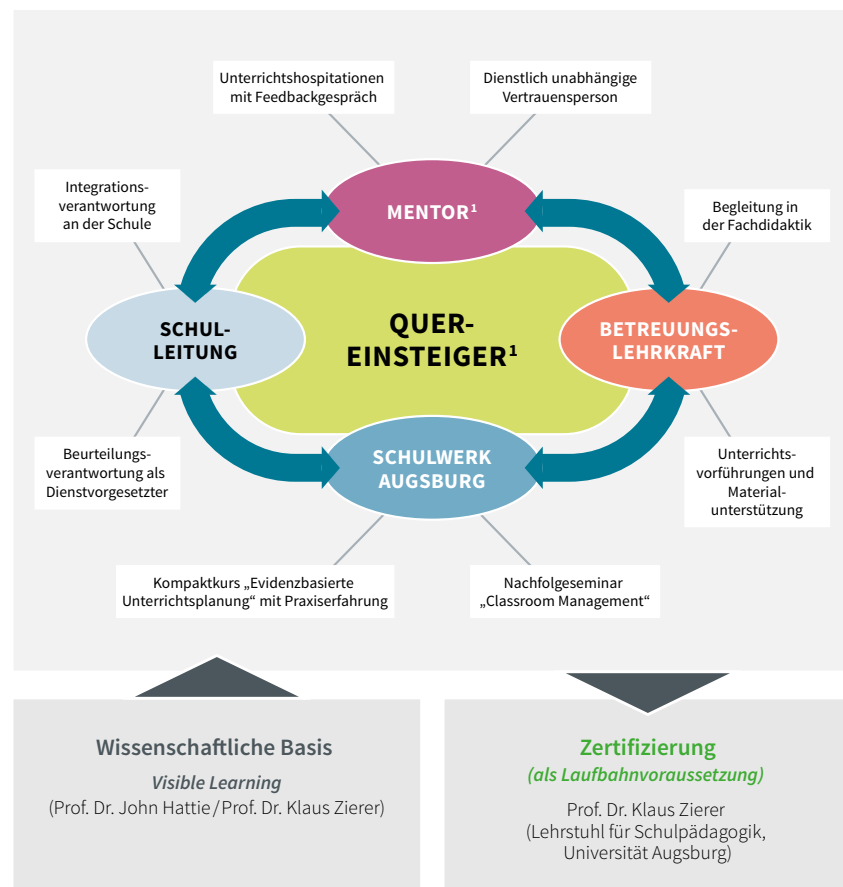
richtsalltag werden wir der Evidenzbasierung gerecht und professionalisieren unser Arbeiten.

Fünf Elemente von LehrWerk

Das Quereinsteigerprogramm LehrWerk besteht aus fünf wesentlichen Elementen. Die Schulleitung vor Ort sorgt in erster Linie für eine **Willkommenskultur** und hat eine Fürsorgepflicht gegenüber dem Seiteneinsteiger. Dabei ist sie unmittelbarer Dienstvorgesetzter, unterweist im Schulrecht und erstellt eine Beurteilung. Das zweite Element bilden der **„Kompaktkurs“** und das Seminar **„Classroom-Management“**. In dem einwöchigen Kompaktkurs in der Akademie Wallerstein werden eine theoretische Einführung in die Unterrichtsplanung gegeben sowie in einem Workshop zur „Wirkungspräsenz“ die Lehrerrolle reflektiert und eingeübt. Dabei stehen ehemalige Seiteneinsteiger und Lehrkräfte mit langjähriger Berufserfahrung den Neuen zur Seite. Der Referent für Schulentwicklung und

praktizierende Lehrpersonen aus dem Schulwerk geben Impulse für ein erfolgreiches Ankommen im Lehrberuf und begleiten gemein-

sam mit Lehrkräften der benachbarten Schulwerksschulen praktische Unterrichtsversuche. Auf Basis der kollegialen Hospitationen und standardisierten Feedbacks der Lernenden und Lehrenden werden die Unterrichtsstunden reflektiert und Verbesserungspotenzial aufgezeigt. Zum Halbjahr erfolgt durch das Seminar „Classroom-Management“ eine Nachschulung auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen.



Übersicht über das Quereinsteiger-Programm LehrWerk

Das erste Schuljahr im neuen Beruf bedeutet vor allem ein kontinuierliches Reagieren auf neue Herausforderungen und ein ständiges Dazulernen und Gewöhnen an den neuen Arbeitsalltag. Damit dies bestmöglich gelingt, bekommen die Seiteneinsteiger als dritte Säule von LehrWerk **eine Mentorin bzw. einen Mentor** an die Seite gestellt. Diese sind ehemalige Schulleiterinnen bzw. Schulleiter und bringen deshalb einen

reichen Erfahrungsschatz und überfachliche Expertise mit. Sie sind rein beratend tätig und haben ausdrücklich keine beurteilende Funktion. Als weitere Hilfestellung werden die Berufsneulinge von **Betreuungslehrkräften** begleitet. Diese unterstützen bei allen Aspekten der Fachdidaktik und schulspezifischen Besonderheiten. Dazu öffnet die Betreuungslehrkraft ihren eigenen Unterricht für Hospitationen durch die Seiteneinsteigenden und führt flankierende Gespräche. Darüber hinaus werden die Leistungsnachweise mit vorbereitetet sowie am Bedarf orientiert respiziert. Die Betreuungslehrkraft besucht ihren Schützling regelmäßig im Unterricht und gibt Rückmeldung mit konkreten Verbesserungsvorschlägen.



Mentoren sind erfahrene Unterstützer, die den Quereinsteigern beratend zur Seite stehen.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Lehrwerk: Von Menschen
und Potenzialen

Fortsetzung Leitartikel von Seite 1

Abschließend erstellt die Betreuungskraft ein **Kurzgutachten** zur fachdidaktischen Entwicklung, welches in die Zertifizierung durch Prof. Dr. Zierer einfließt. Die **Zertifizierung** erfolgt auf Grundlage des bearbeiteten Begleitordners, der in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Zierer entstand und neben knappen inhaltlichen Übersichten vor allem Reflexionsimpulse und Aktivierungsaufgaben beinhaltet. Ziel ist es, den Seiteneinsteigenden nicht nur den Start in den neuen Beruf zu erleichtern, sondern ihnen auch bei geeigneten Voraussetzungen die Möglichkeit zu eröffnen, im Bereich des privaten Schulträgers eine Karriere zu beschreiten.

Seiteneinsteiger als Gewinn

Der hohe Aufwand und das große Engagement an den Schulen zeigen, dass die Seiteneinsteigenden im Schulwerk Augsburg eben keine willkommenen Notlösungen darstellen, sondern dass sie möglichst schnell innerhalb der Kollegien als gleichwertig angesehen werden und den Lehrbetrieb durch ihre biographische Nähe zur Berufswelt bereichern können. Über ihren unkonventionellen Werdegang können sie Schülerinnen und Schülern Qualitäten wie Flexibilität, Selbstkompetenz, eigenverantwortliche Lebensgestaltung, Offenheit für lebenslanges Lernen und Leistungsorientierung vorbildartig vorleben.

In den letzten Jahren wächst die Zahl der Seiteneinsteiger stetig an, hinkt jedoch dem noch schneller steigenden Bedarf zunehmend hinterher. Um dem massiv steigenden Bedarf besser begegnen zu können, gibt es derzeit Überlegungen, die weitere Professionalisierung voranzutreiben, indem LehrWerk sich entwickelt hin zu einem akademischen Abschluss.



ÜBERWÄLTIGENDE SOLIDARITÄT

Burkina Faso – Spendenchallenge

„20 Millionen für Burkina Faso“ lautete das Spendenziel vor einem Jahr. Durch das herausragende Engagement an unseren Schulen konnte dieses weit übertroffen werden. Bei Redaktionsschluss waren **42.782,32 Euro** eingegangen, was einer Summe von **28.063.490,63 Francs CFA** entspricht. Das ist eine Ansage und gelebte Solidarität. Mit diesem Geld können Lebensmittel, ärztliche Hilfe, Unterkünfte, lebensnotwendige Materialien und schulische Ausstattung finanziert werden.

Nach wie vor ist Burkina Faso eines der ärmsten Länder der Welt. Zusätzlich zum Hunger wird das Land von Terroranschlägen erschüttert, welche hohe Opferzahlen, Leid und große Flüchtlingsströme verursachen. Die Region Kaya, in der unser Partner-Schulwerk liegt, ist besonders betroffen. Die Schulen sind größtenteils geschlossen oder zu Flüchtlingslagern umfunktioniert. Umso wichtiger ist unsere Solidarität. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie trotz der pandemiebedingten Einschränkungen die Spendenaktion an unseren Schulen umgesetzt wurde“, sagt Peter Kosak und ergänzt, „Herzlichen Dank und Vergelt's Gott allen, die sich durch ihre Spende und ihr Engagement an diesem großen Zeichen der Solidarität beteiligt haben!“

Im Schulwerk in Burkina Faso gab es im Sommer einen Personalwechsel. Abbé Emmanuel Sawadogo hat nach zehn Jahren Dienst seinen Posten als Schulwerksleiter abgegeben und ist nun als Gemeindepfarrer in Pissila tätig. Auf dem Gemeindegebiet Pissila gibt es auch eine große Grundschule mit 419 Schülerinnen und Schülern und einen katholischen Kindergarten. Der neue Leiter des Schulwerks, Abbé Lambert Sawadogo, bedankt sich herzlich für die große Spende. Er ist begeistert von der Hilfsbereitschaft und ist zuversichtlich, dass er mit den Geldern die Not bei den Schülerinnen und Schülern lindern und für Lichtblicke sorgen kann.

Ausführliche Berichte und Bildmaterial von der Spendenübergabe und der Umsetzung vor Ort finden Sie hier im Werksblatt in der Ausgabe 9 im Sommer 2022.



GEISTLICHER ZWISCHENRUF: ALLES EINE FRAGE DER HALTUNG!

EINE VERRÜCKTE ZEIT

Da bin ich wahrscheinlich nicht der Einzige, der das gerade immer wieder sagt. Dabei geht es mir jetzt einmal nicht um Schule und Corona. Mir geht es um den Fasching. Diese fünfte Jahreszeit lädt allgemein dazu ein, verrückte Sachen zu machen. Was das angeht, bin ich ein absoluter Faschingsmuffel. Wegen mir ginge es auch komplett ohne. Dabei ist das für uns so wichtig, einmal verrückt zu sein, das Alltägliche mal auf den Kopf zu stellen.

Ich nehme wahr, dass so mancher im Fasching ganz leicht eine andere Seite von sich zeigen kann.

Als Faschingsmuffel muss ich mich daher besonders zu etwas zwingen: Mal außerhalb des ganz „Normalen“ zu denken. Nur dann entsteht Neues, nur dann komme ich weiter. Wer gern in fremde Rollen schlüpft, um mal alles auf den Kopf zu stellen, für den ist der

Fasching ja wie geschaffen. Die Zeit um Gewohnheiten in meinem Leben zu verrücken, kommt aber eigentlich erst danach.

Nach dem Fasching folgt die Fastenzeit. Sie ist dazu da im Leben an den lästigen Gewohnheiten zu rütteln. Vierzig Tage lang wird unser Leben auf den Kopf gestellt, nicht durch Corona und nicht durch Fasching, sondern nochmals ganz anders. Hier sind wir uns alle einig, dass das für Faschingsjecken und -muffel gleich schwierig ist. Doch aufs Neue dürfen wir uns bewusst herausfordern lassen. Die Fastenzeit darf unsere eingefahrenen Gewohnheiten gerne dauerhaft verrücken. Ich wünsche viel Erfolg dabei!



Der Autor

André Harder ist Schulseelsorger in Mindelheim

+++ NEWSTICKER +++



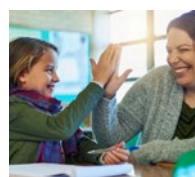
Gregor-Mendel-Preis

DES SCHULWERKS DER DIOZESE AUGSBURG

An unseren Schulen gibt es eine große Begeisterung für **Wissenschaft und Forschung**, die in vielfältigen Aktionen zum Ausdruck kommt. Um dieses Engagement, die wissenschaftlichen Arbeitsweisen und die Forschungsergebnisse würdigen zu können, wird der „Gregor-Mendel-Preis“ vom Stiftungsvorstand des Schulwerks alle zwei Jahre ausgelobt. Bewerbungsschluss 03.06.2022!

BrückenWerk

Auch in diesem Jahr bieten viele unsere Schulen die **Sommerschule „BrückenWerk“** an. In der ersten und letzten Woche der Sommerferien werden Lernende der Jahrgangsstufen 5 bis 8 in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch individuell gefördert. Dabei erteilen eigens dafür qualifizierte Lehramtsstudierende der Uni Augsburg Förderunterricht in Kleingruppen.



Handreichung Inklusives Lernen und Zusammenleben

Die neu erschienene Handreichung der Stabsstelle Schulische Inklusion der Abteilung Schule und Religionsunterricht des Bistums Augsburg lädt dazu ein, „step-by-step“ Barrieren im Schulalltag abzubauen und so immer mehr **inklusives Lernen und Zusammenleben** zu realisieren. Sie ist über die Geschäftsstelle anzufordern.



MENSCHEN AM WERK

MARTIN METZ, CIRCUSDIREKTOR
AUS ST. OTTILIEN

„Manege frei“ heißt es alle paar Jahre, wenn Circusdirektor Martin Metz das Publikum im Circuszelt vor dem Kloster St. Ottilien zum einzigen Schul- und Klostercircus der Welt begrüßt. Dann ist es wieder Zeit für Artisten, Clowns, Tänzer und alle Akteure des Circus St. Ottilien. An zehn Tagen laden das Rhabanus-Maurus-Gymnasium und die Erzabtei St. Ottilien zu Circusvorstellungen und verschiedenen kulturellen und religiösen Veranstaltungen in das Zelt auf der Wiese vor dem Kloster ein.

Martin Metz, der ganz offiziell Circusdirektor und Mathematiklehrer am Rhabanus-Maurus-Gymnasium ist, übernahm im Jahr 2005 das Amt von Bruder Josef Götz und Stefan Klotz. Diese hatten, unterstützt vom damaligen Erzabt Notker Wolf, den Circus 1991 ins Leben gerufen und die ersten vier Veranstaltungen organisiert und geleitet. Heute umfasst das Kernteam um Martin Metz fünf weitere Lehrkräfte, die den parallel zur wachsenden Beliebtheit gestiegenen Organisationsaufwand bewerkstelligen. Dabei verbleibt die Gesamtverantwortung für die Finanzen, das Ticketing, die Koordination aller Beteiligten und die Organisation der Zelte inklusive zugehöriger Infrastruktur bei Metz. Zwei Jahre Planung liegen hinter ihm und dem Team, wenn sich der Vorhang zur ersten Show der neuen Circussaison öffnet.

Talente, Talente, Talente

Dabei gilt es ca. 600 Mitwirkende aus der Schüler- und Elternschaft, dem Lehrerkollegium und dem Kloster zu koordinieren. Die Akrobaten, Clowns, Tänzer und Künstler, die während der Shows auftreten, bilden dabei die kleinste Gruppe. Im Hintergrund gibt es die verschiedensten Aktivitäten, die es zu organisieren gilt. Angefangen beim Sanitätsdienst, über ein Team für die Öffentlichkeitsarbeit, Zuständige für Licht und Ton, Betreuer für die Akrobaten, Platzanweiser und Ordner bis hin zum gesamten Bereich der Verköstigung. Vieles wurde in den letzten Jahren durch P-Seminare umgesetzt. In diesem Jahr drehen sich fünf P-Seminare des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums rund um den Circus St. Ottilien. „Allein der Bereich der Logistik ist jedes Mal eine Herkulesaufgabe und beschäftigt dutzende Personen“, erklärt Martin Metz. Der Jahrmarkt mit Spielen, Attraktionen und Bewirtung ist ein weiteres Betätigungsfeld und verlangt eine langfristige Vorbereitung und eine ausgeklügelte Logistik. „So ein Circus macht nicht nur eine Menge Spaß und fördert den Zusammenhalt, sondern bringt auch einen enormen Lerneffekt fürs ganze Leben“, sagt Martin Metz und fügt an, „die vielfältigen Aufgaben erfordern und entwickeln diverse Kompetenzen und



tragen zu einer ganzheitlichen Bildung bei.“ Dabei wird deutlich, dass das Circusprojekt dem Anspruch des pädagogischen Leitbilds der Schulwerksschulen besonders gerecht wird. „Vom Vorrang des Menschen“ heißt eben auch, dass jede und jeder mit seinen Begabungen und Fähigkeiten wichtig ist und seinen Platz findet. Die Finanzierung eines solchen Großprojekts ist grundsätzlich ein Wagnis und wäre ohne die Unterstützung durch die Erzabtei St. Ottilien nicht denkbar, die nicht nur offizieller Veranstalter des Circus ist, sondern auch alle Finanzangelegenheiten abwickelt.

Nach der Uraufführung im Jahr 1991 steht heuer endlich die coronabedingt um ein Jahr verschobene Jubiläumsveranstaltung an. Denn es ist nicht nur die zehnte Circussaison, es kann auch auf über 30 Jahre Circusgeschichte in St. Ottilien zurückgeblickt werden. „Wir sind guter Hoffnung, dass wir dieses Jahr das Doppeljubiläum feiern können“, sagt Martin Metz und fügt an, „obwohl wir mit den Proben bereits im Rückstand sind.“ Durch die aktuell gültigen Hygienemaßnahmen ist es nämlich nicht möglich, den Probenbetrieb aufrechtzuerhalten, da Klassendurchmischungen unzulässig sind. Um die bemerkenswert hohe Qualität der Auftritte zu erreichen, müssen über ein Schuljahr hinweg jeden Freitag in der Turnhalle die Darbietungen einstudiert werden. „Das ist harte Arbeit, aber auch ein großer Spaß und vor allem ein grandioses Gefühl des Zusammengehörens“, sagt Metz und Erzabt Wolfgang Öxler, der selbst schon mit einem Rap in der Manege aufgetreten ist, betont: „Der Circus ist das Bindeglied zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerschaft und Mönchen.“ Er ist gemeinschaftsstiftend und sogar völkerverbindend, denn schon mehrfach sind Tanzgruppen aus der Partnerschule Inkamana Highschool aus Südafrika aufgetreten.

In jeder Circussaison kommen weit über 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauer, um in dem über 700 Personen fassenden Zelt die Show zu

„Kirche soll sein wie ein buntes Circuszelt – jeder bringt sich mit seinen Talenten ein.“

ERZABT WOLFGANG ÖXLER

ORIGINAL WERKS-TON: INTERVIEW

JOSEF SCHWEGLER, URGESTEIN
UND LEITER DES FACILITY
MANAGEMENTS IN DER
GESCHÄFTSSTELLE ÜBER SEINE
AUFGABENBEREICHE, DIE
MOTIVATION IM ARBEITSALLTAG
UND HERAUSFORDERUNGEN
DURCH DIE SCHULENTWICKLUNG



Herr Schwegler, Sie kommen viel rum im Schulwerk und gefühlt kennt Sie jeder. Dennoch ist nicht jedem klar, was genau Ihre Aufgaben sind. Welche Tätigkeiten haben wir uns da vorzustellen?

Mein Tätigkeitsbereich wird ja neudeutsch als Facility Management bezeichnet. Darunter versteht man die Instandhaltung der Gebäude, die Veranlassung von Umbauten und die Betreuung von Neubauten. Im Laufe der Jahre ist da eine ganz stattliche Anzahl an Baumaßnahmen zusammengekommen. Kein Wunder, wir haben ja auch immer mehr Schulen im Schulwerk. In meinem ersten Jahr gehörten 23 Schulen zu uns, jetzt sind es schon 45.

Sie arbeiten seit 24 Jahren im Schulwerk und kennen unsere Schulen wie ihre Westentasche. Was motiviert Sie an einem Arbeitstag, morgens aus dem Bett zu kommen?

Meine tägliche Motivation ist, die Gebäude der Schulstandorte so in Schuss zu halten, dass die Sicherheitsvorgaben alle eingehalten werden und die Gebäude in einem guten Zustand sind. Letztendlich möchte ich das Arbeiten, Unterrichten und Lernen in sicheren, funktionstüchtigen Räumlichkeiten und einer angenehmen Atmosphäre ermöglichen. In dieser Verantwortung sehe ich mich und diesen Anspruch habe ich auch an meine tägliche Arbeit.

Wie schaffen Sie es denn, alle Schulen und die unterschiedlichen Entwicklungsstände sowie Räumlichkeiten im Blick zu behalten?

Dafür ist entscheidend, dass ich regelmäßig an den Schulen bin und mir ein Bild von der Lage vor Ort mache. Durch den kontinuierlichen Kontakt zu Hausmeistern und Schulleitungen begleite ich die Entwicklungen aus der Ferne. Durch die wachsende Zahl der Schulen sind hier im wahrsten Sinne des Wortes immer mehr Baustellen hinzugekommen, deren Bilder mir im Kopf herumschwirren. Derzeit bauen wir ein Hausmanagementsystem auf, das alle Arbeitsschritte dokumentiert und von überall abrufbar ist. Dadurch können wir gewährleisten, dass alles auch verfügbar und nachvollziehbar ist, wenn ich in ein paar Jahren im Ruhestand bin. Dann kann vor Ort jeder Hausmeister die erforderlichen Datensätze einsehen und sich über den Planungsstand und die Entwicklung informieren.

Technische und pädagogische Innovationen ziehen meist auch räumliche Veränderungen nach sich. Was bedeutet es für Sie, wenn eine Schule beispielsweise Ganztakt* oder die Koedukation einführt?

Neue pädagogische Konzepte verlangen meist nach neuen Raumprogrammen. Da Neubauten aber in den meisten Fällen räumlich nicht möglich bzw. auch nicht finanzierbar sind, müssen wir versuchen, die bestehenden Räumlichkeiten dementsprechend umzubauen. Da ist schon viel Kreativität gefragt. Beispielsweise wird die Maria-Ward-Realschule in Neuburg im nächsten Schuljahr koedukativ und führt das AFRA-Konzept ein. Das bedeutet für mich und mein Team, dass wir eine ausreichend große Mensa in dem Gebäudekomplex realisieren müssen und zusätzliche Sanitäranlagen für die hinzukommenden Jungen. Dabei kommt erschwerend hinzu, dass wir uns dort in einem historischen Gebäude bewegen und dem Denkmalschutz unterliegen. Das ist schon ambitioniert, macht aber auch irgendwie den Reiz meiner Tätigkeit aus.

genießen. Dabei ist vor allem die Atmosphäre herausragend und bleibt allen lange im Gedächtnis. „Das ist ein enormes Gefühl da rauszugehen und diese Energie und Euphorie zu spüren“, schwärmt Metz und fügt an, „das will ich immer wieder haben.“ Damit dies Realität wird, hat der Circusdirektor auch gleich mit dem neuen Schuldirektor Kontakt aufgenommen und sich ein klares Bekenntnis zum Circus St. Ottilien abgeholt. „Andreas Walch ist ein

absoluter Circusmann. Schon vor seiner Zeit an der Geschäftsstelle hat er durch seine Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt geworben. Da ist ein ganz klares Bekenntnis da“, freut sich Martin Metz. Dann steht der großen Jubiläumssaison des Circus St. Ottilien im Juli 2022 nichts mehr im Wege. Es möge gelingen! Schauen Sie doch mal vorbei, wenn Circusdirektor Martin Metz in die Manege schreitet und ruft: „Herzlich Willkommen im Circus St. Ottilien!“

+++ NEWSTICKER +++

Kontakt – Informationen
zum Religionsunterricht

Zweimal jährlich erscheint das „Kontaktheft“ mit dem Ziel, **guten Religionsunterricht zu fördern** und den Austausch zwischen Lehrkräften, Schulabteilung und Wissenschaft zu ermöglichen. Die thematischen Schwerpunkte werden in theoretischen Grundsatzbeiträgen erörtert und in Unterrichtsbausteinen beispielhaft erschlossen. Titel der 19. Ausgabe: „[Schöpfung] x [Verantwortung]“.



Mit gutem Essen
Schule machen –
Wir retten Lebensmittel!

Die OGTS der St. Michael GS Neu-Ulm veranstaltete eine **Schulverpflegungswoche**. Um bei den ca. 100 Kindern mehr Bewusst-

sein für den Wert der Lebensmittel zu schaffen, wurden die Speisereste vom Mittagessen täglich gewogen. Eine Klasse schaffte es, überhaupt nichts zu entsorgen. Ein gutes Vorbild!

„Aufgepasst!“ –
Wir bei a.TV

In 12 Sendungen berichtet a.TV im Rahmen der Sendereihe Business-TV über das

Schulwerk als Arbeitgeber. Dabei werden die verschiedenen Schularten in den Blick genommen, profilbildende pädagogische Programme vorgestellt und die Vielfalt des größten privaten Schulträgers im süddeutschen Raum präsentiert.



FINDE DIE FEHLER

Beim Kick-Off am 08. Oktober im Gaswerk Augsburg wurde das Schulmodell AFRA offiziell präsentiert und auf den Weg gebracht. Die Veranstaltung war recht gelungen, aber auf dem unteren Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen.



TERMINE

Am besten gleich im Kalender eintragen – Danke!

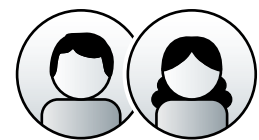
SAVE THE DATE

10.03.2022 | Schlüsselkräfte – Impulse für Schulleitungen; Modul 6 „Christlich führen“ mit Abt Barnabas Bögge OSB, Abt Kloster Ettal; Exerzitienhaus Leitershofen

20.05.2022 | 2. Schulentwicklungsmesse „WerkNetz – Unterrichten 2.0“ an der Maria-Ward-Realschule in Schrobenhausen

01.-05.08.2022 und **05.-09.09.2022** | BrückenWerk – Sommerschule im Schulwerk Augsburg

+++ PERSONALNEWS +++



NAMEN UND NEUIGKEITEN

Als neue Schulleitungen begrüßen wir ...

Christian Schwarz an der Mädchenrealschule St. Ursula Augsburg, **Sibylle Gerner** an der Maria-Ward-Realschule Mindelheim, **Andreas Walch** am Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien.

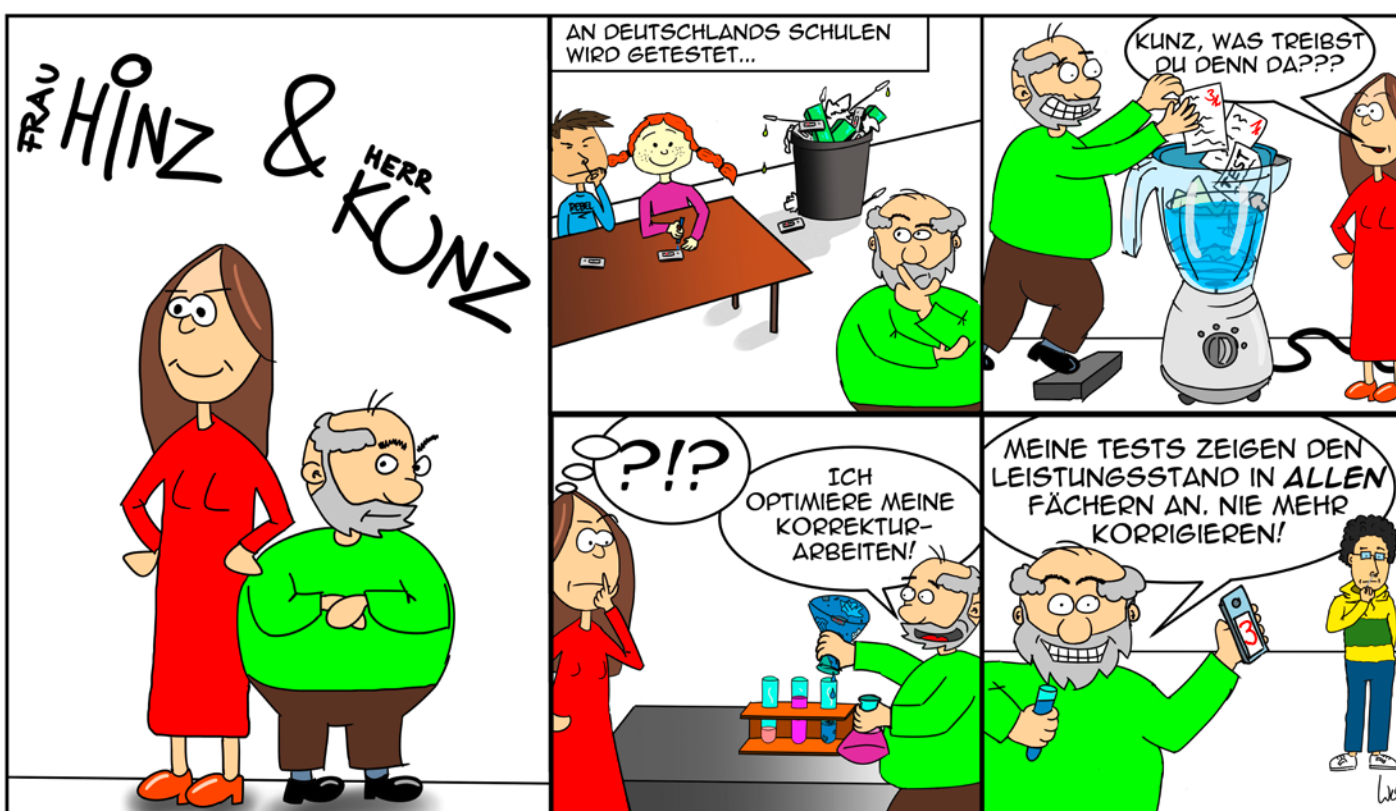
In der Stellvertretung heißen wir willkommen ...

Christian Roßkopf an der Realschule Maria Stern Nördlingen, **Dominik Lauter** an der Maria-Ward-Realschule Mindelheim.

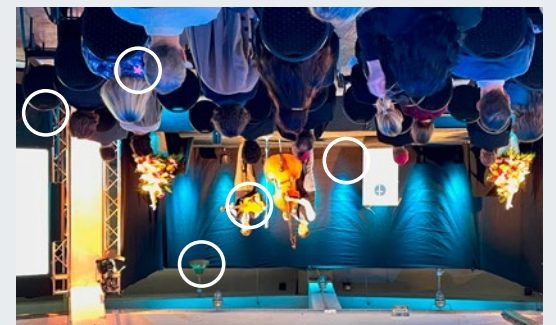
In der Geschäftsstelle des Schulwerks Augsburg sind neu für Sie tätig ...

Rosemarie Helmschrott in den Abteilungen Recht und Personalwesen, **Frank Dietrich** im Bereich Facility Management, **Sandra Lux** in der Abteilung Recht.

Gottes Segen und alles Gute Ihnen für die verantwortungsvolle Aufgabe!



◀ FRAU HINZ UND HERR KUNZ: TESTEN STATT KORRIGIEREN



„LÖSUNG“ FINDE DIE FEHLER

WANTED

Wir wollen Ihren Beitrag, weil: Vor Ort, da passiert's! Schicken Sie uns Ihre News, Ihr Projekt, Ihren Kommentar, Ihr Foto von der Schulwerksarbeit, Ihre beste Geschichte aus dem Werk, ...

IMPRESSUM

Werksblatt – Die offizielle Mitarbeiterzeitung des Schulwerks der Diözese Augsburg erscheint 2x jährlich kostenlos.

Herausgeber: Schulwerk der Diözese Augsburg, Böheimstr. 8, 86153 Augsburg, Tel. 0821/4558-10100

Redaktion: Mathias John, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Boschmedia Kommunikationsdesign Augsburg, www.boschmedia.de

Comic: Michael Werner, Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen

Wir freuen uns über Kommentare unter info@schulwerk-augsburg.de

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bildnachweis: Schulwerk intern – außer folgende: Leitartikel: auremar – stock.adobe.com, Burkina Faso: Noto Color Emoji, BrückenWerk: www.peopleimages.com – istockphoto.com, Gesundes Essen: dolores-stock.adobe.com, Business TV: aTV